

Kinderlager der evang.-ref. Kirchgemeinde

44 Kinder verbrachten eine spannende Woche in Adelboden

Am letzten Samstag sind 44 Kinder der evang.-ref. Kirchgemeinde aus ihrem Lager in Adelboden zurückgekehrt. Sie brachten spannende Eindrücke mit nach Hause.

Am Samstag, 6. Juli, bestiegen 44 Kinder voller Erwartung den Car, der uns über den Brünig nach Adelboden zum Ferienlagerhaus Trachsel brachte. Sofort füllte sich das Lagerhaus mit Leben und jedes Kind suchte seinen Schlafplatz.

Sprechrollen einstudiert

Den Sonntagmorgen begannen wir mit einer Andacht. Die biblische Geschichte von *Bileam und seinem störrischen Esel* führte uns ein in das diesjährige Lagerthema. Jeweils am Morgen arbeiteten wir in verschiedenen Gruppen für den Gottesdienst am 14. Juli 2013. Die Sprechrollen für das Stück *Bileam und der störrische Esel* wurden einstudiert, eine weitere Gruppe übte Lieder und Sologesänge ein und die dritte Gruppe gestaltete die Requisiten. Als Erinnerung an das Kinderlager bemalte jedes Kind am Anfang der Woche eine Tasse, welche vom Verein Reformierte Frauen finanziert wurde. Die bunt bemalten Tassen benutzten wir beim Zmorge für die feine Schoggimilch.

Mut im kalten Bergbach bewiesen

An den Nachmittagen lernten wir die Umgebung von Adelboden kennen. Eine Wanderung zu den Wasserfällen der Engstligen liess uns die Kraft des Wassers hautnah erleben. Auch der Besuch in der Chollerschluft und im Pochtenkessel faszinierte uns, denn solche gewaltig schäumenden und tosenden Wassermassen und steile Felswände sieht man nicht oft. Beim Picknickplatz stellte sich dann heraus, wer am

Die Lagerteilnehmer und das Lagerteam beim Aufbruch zur Wanderung.
Fotos: zvg



längsten im kalten Bergwasser aushalten konnte. Einige trauten sich nur mit blossen Füessen ins Wasser, die Mutigsten tauchten vollständig im gestauten Wasser ab. Die Schnitzeljagd wurde von allen geschätzt, da sich anschliessend die Möglichkeit bot, endlich das Sackgeld für Süßigkeiten einzutauschen. Im Freibad Adelboden genossen wir das kühle Wasser, denn das Wetter zeigte sich während der ganzen Lagerwoche von der besten Seite!

Wohlbehalten zurückgekehrt

Die Lagerolympiade forderte das Geschick der Kinder, aber auch das Glück spielte eine grosse Rolle. Am Discoabend verpflegten wir uns an der Tapas-Bar und jeder wählte die Häppchen, die er am meisten liebte. Der *bunte Abend* strapazierte die Lachmuskeln, da sich die Kinder lustige Darbietungen ausgedacht hatten und diese aufführten. Wir, das Leiterteam sind dankbar, dass wir



Auf der Wanderung starteten die Kinder im Bergbach eine Wasserschlacht.

die Kinderschar am Samstag wohlbehalten ihren Familien übergeben konnten.

Gottesdienst mit Vorführung

Am Sonntag trafen wir uns alle zum Gottesdienst. Mit grossem Engagement führten die Kinder die Ge-

schichte von *Bileam und seinem störrischen Esel* der Kirchgemeinde vor. Nach dem Gottesdienst hatten wir noch die Gelegenheit bei Kaffee und Zopf, Lagererlebnisse untereinander auszutauschen und die Fotoshow auf der Leinwand vermittelte Eindrücke der vergangenen Lagerwoche.

AGENDA

Freitag, 19. Juli

Küssnacht

19.30 Uhr: Sommerwunsch-Konzert mit dem Duo Rivivere im Ristorante Vecchio, Bahnhofstrasse 27

Samstag, 20. Juli

Küssnacht

8.00 bis 11.30 Uhr: Samschtig-Märt in der Chlausjärgergasse

Seebodenalp

Ab 17.00 Uhr: Grillplausch mit Live Musik von Rosy's Roses im Hotel-Restaurant Rigi-Seebodenalp

Sonntag, 21. Juli

Küssnacht

10.30 Uhr: Sommerkonzert mit AFK Alphornbläser und Fahnenschwinger Küssnacht im Garten des Restaurants Seehof

15.00 Uhr: Stunt & Action-Show bei der Sportanlage Luterbach

Feuerwehr Küssnacht Wochenrückblick

Am Donnerstag, 11. Juli bis Mittwoch, 17. Juli, hielt die Stützpunkt Feuerwehr Küssnacht keine Übungen ab, hatte aber einen Einsatz zu bewältigen.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank unseren Arbeitgebern für das Verständnis und die Möglichkeit, bei einem Ernstfall die Arbeit verlassen zu dürfen.

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit!

Donnerstag, 11. Juli

First Responder

Samstag, 13. Juli bis Sonntag, 14. Juli

Wochenendpikett durch vier Mann Feuerwehr und zwei Mann Seerettung

Zonenplanrevision

Ist eine erneute Abstimmung rechtlich zulässig?

Das Ressort Planung, Umwelt und Verkehr klärt derzeit ab, ob der Zonenplan in gesplitteter Form erneut zur Abstimmung gebracht werden darf. Die Küssnachter Kantonsrätin Sybille Dahinden steht diesem Vorhaben kritisch gegenüber.

Von Christian Büeler

Am 9. Juni 2013 lehnte das Stimmvolk des Bezirks Küssnacht die Revision des Gesamtzonenplans mit 54% ab. Die Küssnachter Kantonsrätin Sybille Dahinden (SP) ist der Ansicht, dass mit einer erneut geplanten Abstimmung der Volksentscheid vom 9. Juni untergraben würde.

In einer kleinen Anfrage an den Regierungsrat des Kantons Schwyz schreibt sie: «Wie den Medien zu entnehmen war, tut sich der Bezirksrat des Bezirks Küssnacht aber äusserst schwer, das Nein zu akzeptieren und möchte dem Stimmvolk den abgelehnten Zonenplan in einer gesplitteten Form, das heisst aufgeteilt in mehrere Abstimmungsfragen, im November 2013 nochmals unterbreiten.» Ziel des Be-

zirksrats sei es, eine erneute Zonenplanvorlage, vor Inkrafttreten des neuen Raumplanungsgesetzes (RPG) im März 2014 durchzubringen, schreibt Dahinden im Brief weiter. Eine erneut geplante Abstimmung im kommenden November sei «aus demokratiepolitischer Sicht sehr fragwürdig», so Dahinden.

Ressort prüft Rechtmässigkeit

Für die Kantonsrätin haben sich aus dem geplanten Vorgehen des Bezirksrates einige Fragen ergeben (siehe Kasten), die sie dem Regierungsrat in der kleinen Anfrage stellt. Mit ähnlichen Fragen hat sich derzeit auch das Ressort Planung, Umwelt und Verkehr zu beschäftigen. Das Ressort wurde vom

Bezirksrat beauftragt auf kantonaler Ebene zu prüfen, ob die vorgesehene Splittung der Vorlage überhaupt rechtmässig ist.

Eine Splittung sähe vor, die vier kritischen Gebiete als vier separate Geschäfte – neben den weiteren Änderungen des Zonenplans und des Baureglementes – zur Abstimmung zu

bringen. Als vier kritische Gebiete werden die Rämatt in Merlischachen, das Gebiet der Destillerie Räber, der Vordere Bürgenstock und der Talweg in Küssnacht gewertet.

Erst an der nächsten Bezirksratssitzung am 24. Juli wird der Bezirksrat das Geschäft beraten und das weitere Vorgehen beschliessen.

Kantonsrätin Sybille Dahinden reichte beim Regierungsrat des Kantons Schwyz eine kleine Anfrage ein.
Foto: FS-Archiv



Dahindens Fragekatalog

1. Welche grundsätzliche Haltung hat die Regierung, wenn ein Volksentscheid von einer Exekutive auf Bezirks- oder Gemeindeebene nicht akzeptiert wird und in welchen Fällen wird sie intervenieren?
2. Ist es aus rechtlicher Sicht zulässig, eine abgelehnte Vorlage erneut zur Abstimmung zu bringen, und falls ja, welche Gesetzesgrundlagen kommen zum Tragen?
3. Gibt es im Kanton Schwyz eine Frist, nach welcher eine abgelehnte Vorlage erneut vors-

Stimmvolk gebracht werden darf? Falls ja, wie lange dauert diese und auf welchen Gesetzesgrundlagen basiert sie?

4. Was unterscheidet die Zonenplanrevision von anderen Vorlagen, dass diese innerhalb eines halben Jahres – allenfalls auch gesplittet – erneut zur Abstimmung gebracht werden dürfte?
5. Wie schätzt die Regierung die Situation aus demokratiepolitischer Sicht ein, wenn dem Stimmvolk eine Vorlage nach einem halben Jahr erneut vorgelegt wird?